



(10) **DE 103 07 771 B4** 2013.12.05

(12)

Patentschrift

(21) Aktenzeichen: **103 07 771.5**
(22) Anmeldetag: **14.02.2003**
(43) Offenlegungstag: **26.08.2004**
(45) Veröffentlichungstag
der Patenterteilung: **05.12.2013**

(51) Int Cl.: **A01G 1/00** (2006.01)
A01G 1/08 (2006.01)
A01G 25/00 (2006.01)
G10H 3/22 (2006.01)

Innerhalb von drei Monaten nach Veröffentlichung der Patenterteilung kann nach § 59 Patentgesetz gegen das Patent Einspruch erhoben werden. Der Einspruch ist schriftlich zu erklären und zu begründen. Innerhalb der Einspruchsfrist ist eine Einspruchsgebühr in Höhe von 200 Euro zu entrichten (§ 6 Patentkostengesetz in Verbindung mit der Anlage zu § 2 Abs. 1 Patentkostengesetz).

(73) Patentinhaber:
Rosenkranz, Uwe Alfred Erich, 72475, Bitz, DE

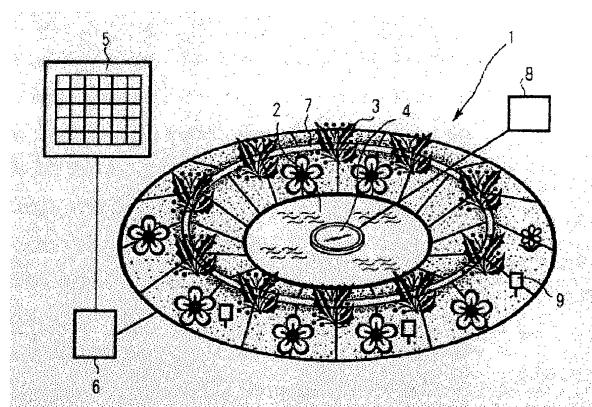
(72) Erfinder:
Antrag auf Nichtnennung

(56) Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht
gezogene Druckschriften:

DE	197 30 304	A1
DE	33 28 747	A1
DE	94 10 740	

(54) Bezeichnung: **Hügelbeet mit Teich**

(57) Hauptanspruch: Hügelbeet (1), das einen Teich (2) ringförmig umgibt und mit Nutz- und/oder Zierpflanzen (3) bepflanzt ist, und eine aus dem Teich (2) gespeiste Bewässerungseinrichtung (7) aufweist, wobei das Hügelbeet (1) aus einem mit organischem Füllmittel aufgefülltem Graben (20) und einer Aufschüttung aus dem Erdaushub (22) für den Teich (2) in Form eines den Teich umgebenden Ringwalls gebildet wird.



Beschreibung

[0001] Hügelbeete sind seit langer Zeit zum Anbau von Nutz- und Zierpflanzen bekannt. Beim sogenannten chinesischen Hügelbeet wird ein Stück Gartenland umgegraben und mit reichlich Humus vermengt. Die Erde häuft man zur Mitte hin auf. Die Breite eines chinesischen Hügelbeets beträgt üblicherweise um die 120 cm, seine Höhe lediglich 20 cm.

[0002] Etwas aufwendiger ist der Aufbau des sogenannten germanischen Hügelbeets. Hierbei werden Grassoden auf einer rechteckigen Fläche etwa einen viertel Meter tief ausgegraben. Die Längsachse des Rechtecks sollte in Nord-Süd-Richtung liegen. Bei dieser Orientierung ist eine gleichmäßige Sonnenbestrahlung gewährleistet. Das germanische Hügelbeet ist aus verschiedenen Schichten aufgebaut, wobei zu Oberst ein Mantel aus Gartenboden zur Abdeckung des Beetes liegt. Typische Hügelbeete haben bei einer Breite von ca. 1,5 m eine Höhe von ca. 1,3 m und etwa einen halbzylindrischen Querschnitt im Wesentlichen senkrecht zur Längsachse.

[0003] In diesen beiden Urformen stellen Hügelbeete auf natürlicher Basis hergestellte Gartenbauelemente dar, durch die der Ertrag an Nutz- und Zierpflanzen ohne Umweltbelastung gesteigert werden kann.

[0004] Aus dem Stand der Technik sind auch Vorrichtungen bekannt, durch die der Aufbau von Hügelbeeten stabilisiert werden kann bzw. die Düngung eines Hügelbeets verbessert werden kann. Solche Vorrichtungen sind beispielsweise aus der DE 33 28 747 A1 und der DE 94 10 740 U1 bekannt. Allerdings erfordern diese Maßnahmen einen gewissen technischen Aufwand sowie zusätzliche Geräte, die einer rein natürlichen Anbauweise zum Teil widersprechen.

[0005] Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein Hügelbeet zu schaffen, durch das auf natürliche Weise der Ertrag gegenüber herkömmlichen Hügelbeeten gesteigert wird.

[0006] Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß durch das Hügelbeet, das einen Teich ringförmig umgibt, gemäß Anspruch 1 gelöst.

[0007] Bei dieser Vorrichtung wirken der Teich und das Hügelbeet synergetisch zusammen. Das im Teich enthaltene Wasser sorgt für einen Temperaturengleich bei stark schwankenden Tagestemperaturen und für eine Befeuchtung der Luft in der Nähe des Teiches und somit im Bereich des Hügelbeets. Durch den Ringschluss des Hügelbeets um den Teich wiederum wird dieser bei starker Sonneneinstrahlung sowohl durch das über die Umgebung herausragende Hügelbeet als auch durch die auf dem

Hügelbeet wachsenden Pflanzen abgeschattet. Dadurch wird ein schnelles Verdunsten des Wassers im Teich verhindert.

[0008] Gleichzeitig stellt das Wasser im Teich ein Reservoir dar, durch das die Bewässerungseinrichtung, durch die die Bepflanzung des Hügelbeets bewässert wird gespeist wird. Im Ergebnis lässt sich durch diese Wirkung der Ertrag bei der erfindungsgemäßen Ausgestaltung des Hügelbeets gegenüber bekannten Hügelbeeten verbessern, ohne dass die Natur durch zusätzliche Düngemittel sowie technische Vorrichtungen belastet wird.

[0009] Um eine ausreichende Düngung der auf dem Hügelbeet angebauten Pflanzen sicher zu stellen, ist das Hügelbeet auf einem mit organischem Füllmittel aufgefüllten Graben aufgebaut. Als organische Füllmittel können Holzhäcksels, Blätter oder Kompost sowie Mischungen enthaltend diese Bestandteile verwendet werden. Der Erdaushub für den Teich wird gleich zur Aufschüttung des Hügelbeets verwendet, so dass für das Hügelbeet kein zusätzlicher Erdaushub notwendig ist.

[0010] Um den Teich insbesondere nach längeren Dürreperioden im Sommer von Zeit zu Zeit auffüllen zu können, kann der Teich an eine Wasserversorgungsleitung, einen Bach oder einen Brunnen angeschlossen sein. Der Teich kann entweder manuell durch eine Bedienperson oder automatisch durch eine Vorrichtung, durch die der Füllstand des Teiches überwacht und ein Zufluss zum Teich bei Unterschreiten eines vorbestimmten Füllstandes geöffnet wird, nachgefüllt werden.

[0011] Das Auffüllen des Teiches kann in einer weiteren vorteilhaften Ausgestaltung auch über eine Dachwasserableitung eines Hauses erfolgen, so dass zusätzlich zu dem vom wallförmigen Hügelbeet in Richtung des Teiches abfließenden Wassers auch das Regenwasser vom Dach eines Hauses zum Auffüllen des Teiches verwendet werden kann.

[0012] Die Bewässerungseinrichtung kann einen Wassertank umfassen, der oberhalb des Teiches angeordnet ist, sodass ein ausreichender Druck zur Verfügung steht, um eine Tröpfchenbewässerungsanlage zu versorgen.

[0013] Als Bewässerungseinrichtung kann beispielsweise eine Niederdruck-Tröpfchenbewässerungsanlage verwendet werden, die durch eine Steuereinrichtung betätigt wird. Als Steuereinrichtung können elektronische Mittel, wie beispielsweise Computer verwendet werden. Über Bodenfeuchtemesser kann über die Bodenfeuchte bestimmt werden, ob die Erde im Hügelbeet trocken ist und bewässert werden muss. Die Bodenfeuchtemesser können insbesondere ihre Daten per Funk an die Steuereinrichtung der

Bewässerungseinrichtung senden. Dadurch sind die Bodenfeuchtemesser ohne großen Aufwand und ohne Verlegung von Kabeln umsteckbar.

[0014] Zum Betrieb der Bewässerungsanlage ist es üblicherweise ausreichend, wenn der Tank sich gemäß einer vorteilhaften Ausgestaltung etwa 2 bis 4 m über dem Teich befindet. Platzsparend kann der Tank insbesondere auf einer Garage angeordnet sein.

[0015] Aufgrund der erhöhten Anordnung des Tanks kann dieser ohne großen Aufwand mit der Dachwasserableitung verbunden sein, so dass auch der Tank bei Regen wieder aufgefüllt wird.

[0016] Zum Hochpumpen des Wassers aus dem Teich in den Tank kann eine solarbetriebene Pumpe vorgesehen sein. Die Pumpe kann beispielsweise als Schwimmpumpe ausgestaltet sein. Zur Zwischenspeicherung der Solarenergie kann ein Energiespeicher, beispielsweise in Form einer Gel-Batterie verwendet werden. Dieselbe Pumpe, die das Wasser vom Teich in den Tank pumpt, kann in einer anderen Betriebsart auch dazu verwendet werden, Wasser von einem Tiefbrunnen in den Teich zu pumpen. Alternativ kann zu diesem Zweck auch eine zweite Pumpe verwendet werden.

[0017] Um eine gute Beschattung des Teiches durch das Hügelbeet zu gewährleisten, ohne dass das Hügelbeet zu hoch und damit bei Regenfällen instabil wird, beträgt gemäß einer vorteilhaften Ausgestaltung der Teichradius zwischen 0,5 und 2 m, bevorzugt um die 1,5 m. Insbesondere können die Höhe des Ringwalls und die Bepflanzungshöhe so aufeinander abgestimmt werden, dass selbst in der Mittagssonne im Sommer der Teich wenigstens teilweise im Schatten des Ringwalls und der Bepflanzung liegt.

[0018] Das Hügelbeet kann insbesondere auf einem Graben aufgeschichtet sein, der in einem Abstand von bis zu 1 m, vorzugsweise in etwa 0,25 m um den Teich herumgeführt wird. Die Tiefe dieses Grabens kann bis zu 0,5 m, bevorzugt in etwa 0,25 m betragen.

[0019] Um ein Durchsickern des Teichwassers zu verhindern, kann spezieller Lehm Boden, Teichfolie oder eine wasserdichte Aufmauerung verwendet werden.

[0020] Im Folgenden wird die Erfindung anhand von Ausführungsformen mit Bezug auf die beigefügten Zeichnungen beispielhaft erläutert. Die bei den einzelnen Ausführungsformen unterschiedlichen Merkmale können dabei miteinander beliebig kombiniert werden.

[0021] Es zeigen:

[0022] Fig. 1 eine erste Ausführungsform eines Hügelbeets mit einer solarbetriebenen Wasserpumpe in einer schematischen, perspektivischen Ansicht;

[0023] Fig. 2 eine zweite Ausführungsform eines erfindungsgemäßen Hügelbeets mit einem Wassertank und einem Brunnen in einer schematischen, perspektivischen Ansicht;

[0024] Fig. 3 eine dritte Ausführungsform eines erfindungsgemäßen Hügelbeets mit Pumpe und Tröpfchenbewässerung in einer schematischen Ansicht;

[0025] Fig. 4 einen Querschnitt durch ein Hügelbeet 1 in einer schematischen Darstellung;

[0026] Fig. 1 zeigt eine erste Ausführungsform eines erfindungsgemäßen Hügelbeets 1 mit einem etwa kreisförmigen Teich 2, der vom Hügelbeet 1 ringförmig umgeben ist. Der Teich weist einen Durchmesser von etwa 1 m auf sowie eine Tiefe von etwa 1 m auf. Das Hügelbeet 1 erhebt sich ca. 50 cm über die Wasseroberfläche des gefüllten Teichs bzw. die Umgebung des Hügelbeets. Im Querschnitt in Radialrichtung weist das Hügelbeet einen in etwa halbkreisförmigen bis glockenförmigen Querschnitt auf. Die obere Seite des Hügelbeets ist mit Nutz- oder Zierpflanzen bepflanzt.

[0027] Die Höhe H_H des Hügelbeets und sein Abstand A vom Teich sind mit den darauf gepflanzten Nutz- und/oder Zierpflanzen 3 so bemessen, dass im Wesentlichen unabhängig vom Sonnenstand selbst im Sommer die Wasseroberfläche des Teiches beschattet wird und sich das Teichwasser im Sommer selbst bei starker Sonneneinstrahlung nur geringfügig erwärmt und daher nur langsam verdunstet. Die Tiefe des Teiches wiederum ist in Abhängigkeit von seinem Durchmesser so bemessen, dass durch das im gefüllten Teich enthaltene Wasservolumen in der Umgebung des Teiches, insbesondere im Bereich des Hügelbeets 1, eine Vergleichmäßigung der Temperatur im Tagesverlauf erfolgt.

[0028] Im Teich ist eine Schwimmpumpe 4 angeordnet, die durch eine Solaranlage 5 mit Energie versorgt wird. Anstelle der beispielhaft geschilderten Schwimmpumpe 4 kann auch eine Tauchpumpe oder eine Schlürfpumpe verwendet werden.

[0029] Zur Zwischenspeicherung der von der Solaranlage 5 erzeugten Energie kann ein Energiespeicher 6, beispielsweise in Form einer Gel-Batterie, vorgesehen sein. Die Gel-Batterie ist zwischen die Solaranlage 5 und die Schwimmpumpe 4 geschaltet und gewährleistet eine Energieversorgung der Schwimmpumpe auch dann, wenn aufgrund der Beleuchtungsverhältnisse von der Solaranlage keine Energie erzeugt wird, indem sie die Energie zwischenspeichert.

[0030] Die Schwimmpumpe **4** fördert das Wasser aus dem Teich **2** zu einer Bewässerungseinrichtung **7**, durch die das Teichwasser auf die Bepflanzung **3** gerichtet wird. Die Bewässerungseinrichtung **7** kann Sprenkler oder Bewässerungsschläuche, die auf oder in dem Hügelbeet verlegt sind.

[0031] Durch eine Steuereinrichtung **8**, die mit der Pumpe **4** zusammenwirkt und deren Betrieb steuert, kann eine tageszeitenabhängige Bewässerung nach einem voreinstellbaren Schema durchgeführt werden. Außerdem können Bodenfeuchtemesser **9** vorgesehen sein, die ein für die Feuchtigkeit des Bodens im Hügelbeet **1** repräsentatives Feuchtesignal an die Steuereinrichtung ausgeben. In Abhängigkeit von diesem Feuchtesignal wird bei Unterschreiten einer voreinstellbaren Bodenfeuchte durch die Steuereinrichtung **8** automatisch die Pumpe **4** betätigt und das Hügelbeet **1** bewässert.

[0032] Das Hügelbeet **1** gemäß der Ausführungsform der [Fig. 1](#) wird wie folgt hergestellt:

Zunächst wird ein Teichaushub vorgenommen, der dann mit einem Dichtmittel, wie beispielsweise einer Teichfolie, einer wasserdichten Aufmauerung, bevorzugt aus Natursteinen und Naturbindestoffen, oder einem vorgeformten Becken aus Kunststoff oder Naturstoffen versehen wird. Der Teich **1** bei der Ausführungsform der [Fig. 1](#) wird durch Regenfälle immer wieder aufgefüllt.

[0033] Der Aushub für den Teich wird als Abdeckung für das einen Ringwall bildende Hügelbeet **1** verwendet.

[0034] Im Abstand vom Teich wird anschließend ein den Teich umgebender, ringförmiger Erdaushub gegraben. Dieser Graben wird zunächst mit organischer Substanz enthaltend oder bestehend aus Holzhäckseln, Blätter, Kompost, befüllt. Anschließend wird der befüllte Graben mit dem Erdaushub für den Teich abgedeckt, so dass sich der Wall anhäuft. Schließlich werden vorgezogene Pflanzen auf den Ringwall **1** gepflanzt, wobei auf harmonisch aufeinander abgestimmte Pflanzenarten, geachtet werden sollte. Die aufeinander abgestimmten Pflanzenarten können beispielsweise zur gegenseitigen Vertreibung von Schädlingen oder zur gegenseitigen Düngung einzelner Pflanzenarten dienen.

[0035] In [Fig. 2](#) ist eine zweite Ausführungsform eines erfindungsgemäßen Hügelbeets **1** beispielhaft dargestellt. Dabei werden für Elemente, die bereits aus der Ausführungsform der [Fig. 1](#) bekannt sind, dieselben Bezugszeichen wie bei der [Fig. 1](#) verwendet. Der Einfachheit halber wird lediglich auf die Unterschiede der Ausführungsform der [Fig. 2](#) zur Ausführungsform der [Fig. 1](#) eingegangen.

[0036] Im Unterschied zur Ausführungsform der [Fig. 1](#) wird der Teich **2** der Ausführungsform der [Fig. 2](#) durch einen artesischen Brunnen oder einen Tiefbrunnen **10** gespeist. Das Wasser aus dem Brunnen **10** wird durch eine Solarthermikanlage oder eine Wasserpumpe in den Teich **2** geleitet, wenn dessen Wasserstand unter einen vorbestimmten Pegel fällt. Hierzu ist ein Füllstandsmesser **12** vorgesehen, der unterhalb eines voreinstellbaren Füllpegels im Teich **2** die Wasserpumpe **11** betätigt und bei Überschreiten eines weiteren Füllpegels die Wasserpumpe wieder ausschaltet. Ferner ist im Unterschied zur Ausführungsform der [Fig. 1](#) ein Wassertank **13** vorgesehen, der in einer Höhe H oberhalb der Umgebung des Hügelbeets **1** bzw. der Wasseroberfläche des Teiches **2** angeordnet ist. Die Höhe H beträgt zwischen 2 und 5 m, vorzugsweise um die 3 m, so dass ein statischer Druck von etwa 0,3 bar an der Bewässerungsanlage anliegt. Der Wassertank **13** ist mit einer Berieselungsanlage **14**, die Teil der Bewässerungsanlage ist, verbunden.

[0037] Durch den Höhenunterschied H wird die Berieselungsanlage **13** allein durch den statischen Druck des Wassers im Wassertank betrieben. Der Wassertank **13** kann durch Regen befüllt sein. Zusätzlich oder alternativ dazu kann die Wasserpumpe umschaltbar sein, so dass das Wasser aus dem Teich **2** in den Wassertank **13** hochgepumpt wird. Ein solches Hochpumpen kann ebenfalls durch den Füllstandsmesser **12** gesteuert stattfinden, wenn der Wasserstand im Wassertank **13** unter einen vorbestimmten Pegel fällt. Bei Überschreiten eines weiteren voreinstellbaren Pegels im Wassertank **13** wird die Befüllung durch die Wasserpumpe **11** vom Füllstandsmesser **12** unterbrochen.

[0038] Das in die Berieselungsanlage **14** geleitete Wasser fließt zu einem großen Teil wieder in den Teich zurück, so dass es in den Bewässerungskreislauf erneut eingespeist werden kann.

[0039] [Fig. 3](#) zeigt eine dritte Ausführungsform eines erfindungsgemäßen Hügelbeets. Dabei werden für Elemente, die bereits aus einer der beiden vorangehenden Ausführungsformen bekannt sind, der Einfachheit halber dieselben Bezugszeichen verwendet. Außerdem wird im Folgenden lediglich auf die Unterschiede der Ausführungsform der [Fig. 3](#) zur Ausführungsform der [Fig. 2](#) eingegangen.

[0040] Der Tank **13** ist bei der Ausführungsform der [Fig. 3](#) auf dem Dach einer Garage **14** angeordnet, da Garagendächer im Allgemeinen ungenutzt sind. Außerdem ist bei dieser Anordnung der Tank **13** leicht außerhalb des normalen Sichtbereichs von Personen angeordnet, so dass er keine ästhetische Beeinträchtigung der Umgebung darstellt.

[0041] Der Tank **13** ist über eine Leitung **15** mit Auffangvorrichtungen für das Dachwasser, wie beispielsweise einer Regenrinne **16**, verbunden und wird so über die Dachwasserableitung mit Regenwasser befüllt. Zusätzlich ist der Tank **13** über eine weitere Leitung **17** mit der Hauswasserversorgung **18** verbunden. Die Hauswasserversorgung **18** kann eine kommunale Wasserleitung sein. Über eine Wassersteckdose **19** kann auch der Teich **2** zur Befüllung an die Hauswasserversorgung angeschlossen sein.

[0042] Wie in der **Fig. 3** dargestellt ist, kann die Befüllung des Teiches in Trockenzeiten auch indirekt über die Bewässerungseinrichtung **7** erfolgen, so dass das vom Hügelbeet **1** ablaufende Wasser sich im Teich ansammelt.

[0043] Die Mindestgröße des Teiches kann auch so gewählt sein, dass zusätzlich zur Klimatisierung die Oberfläche auch zur Sauerstoffversorgung im Teich ausreicht, so dass der Teich selbst ebenfalls im biologischen Gleichgewicht gehalten wird, ohne dass Eingriffe von außen notwendig sind. Der Querschnitt des Hügelbeets **1** ist im Wesentlichen wallförmig.

[0044] In **Fig. 4** ist ein schematischer Querschnitt durch ein erfindungsgemäßes Hügelbeet **1** gezeigt. Wie in **Fig. 4** zu erkennen ist, ist ein Graben **20** mit organischem Füllmittel **21** mit einer Erdschicht **22** aus dem Erdaushub für den Teich **2** abgedeckt.

[0045] Wie ferner in **Fig. 4** zu erkennen ist, ist die Höhe des Hügelbeets **1** so bemessen, dass der Schattenwurf **23** während eines Großteils des Tages auf die Oberfläche des Teiches **2** fällt.

Patentansprüche

1. Hügelbeet **(1)**, das einen Teich **(2)** ringförmig umgibt und mit Nutz- und/oder Zierpflanzen **(3)** bepflanzt ist, und eine aus dem Teich **(2)** gespeiste Bewässerungseinrichtung **(7)** aufweist, wobei das Hügelbeet **(1)** aus einem mit organischem Füllmittel aufgefülltem Graben **(20)** und einer Aufschüttung aus dem Erdaushub **(22)** für den Teich **(2)** in Form eines den Teich umgebenden Ringwalls gebildet wird.

2. Hügelbeet **(1)** nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das organische Füllmittel Holzhäcksel enthält.

3. Hügelbeet **(1)** nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass das organische Füllmittel **(21)** Blätter enthält.

4. Hügelbeet **(1)** nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass das organische Füllmittel **(21)** Kompost enthält.

5. Hügelbeet **(1)** nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der Teich **(2)** an eine Dachwasserableitung **(17)** eines Hauses angeschlossen ist.

6. Hügelbeet **(1)** nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der Teich **(2)** an eine Wasserversorgungsleitung **(15)** angeschlossen ist.

7. Hügelbeet **(1)** nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der Teich **(2)** an einen Brunnen **(10)** angeschlossen ist.

8. Hügelbeet **(1)** nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass ein oberhalb des Teiches **(2)** angeordneter Wassertank **(13)** vorgesehen ist, durch den die Bewässerungseinrichtung **(7)** mit Wasser versorgt ist.

9. Hügelbeet **(1)** nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, dass der Tank **(13)** mit einer Dachwasserableitung **(17)** verbunden ist.

10. Hügelbeet **(1)** nach einem der Ansprüche 8 oder 9, dadurch gekennzeichnet, dass eine solarbetriebene Pumpe **(4)** vorgesehen ist, durch die im Betrieb das Teichwasser in den Tank **(13)** förderbar ist.

11. Hügelbeet **(1)** nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, dass eine solarbetriebene Pumpe **(4)** vorgesehen ist, durch die im Betrieb Wasser aus einem Brunnen **(10)** in den Teich förderbar ist.

12. Hügelbeet **(1)** nach Anspruch 10 oder 11, dadurch gekennzeichnet, dass eine Füllstandserfassungseinrichtung vorgesehen ist, durch die der Betrieb der Pumpe **(4)** in Abhängigkeit von einem Füllstand des Teiches **(2)** steuerbar ist.

13. Hügelbeet **(1)** nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Höhe (H_H) des Hügelbeets **(1)** und/oder der Abstand (A) des Hügelbeets vom Teich so bemessen ist, dass über einen Großteil des Tages die Oberfläche des Teiches **(2)** von der Bepflanzung **(3)** des Hügelbeets **(1)** beschattet ist.

14. Verfahren zum Herstellen eines Hügelbeets **(1)** nach Anspruch 1, bei dem ein ringförmiger Graben und in der Mitte des ringförmigen Grabens ein Teich ausgehoben wird, wobei der Teich abgedichtet und der Graben mit organischem Material aufgefüllt wird und anschließend das organische Material mit dem Erdaushub vom Teich abgedeckt und so ein den Teich umgebender Ringwall gebildet wird, der bepflanzt wird.

Es folgen 3 Blatt Zeichnungen

Anhängende Zeichnungen

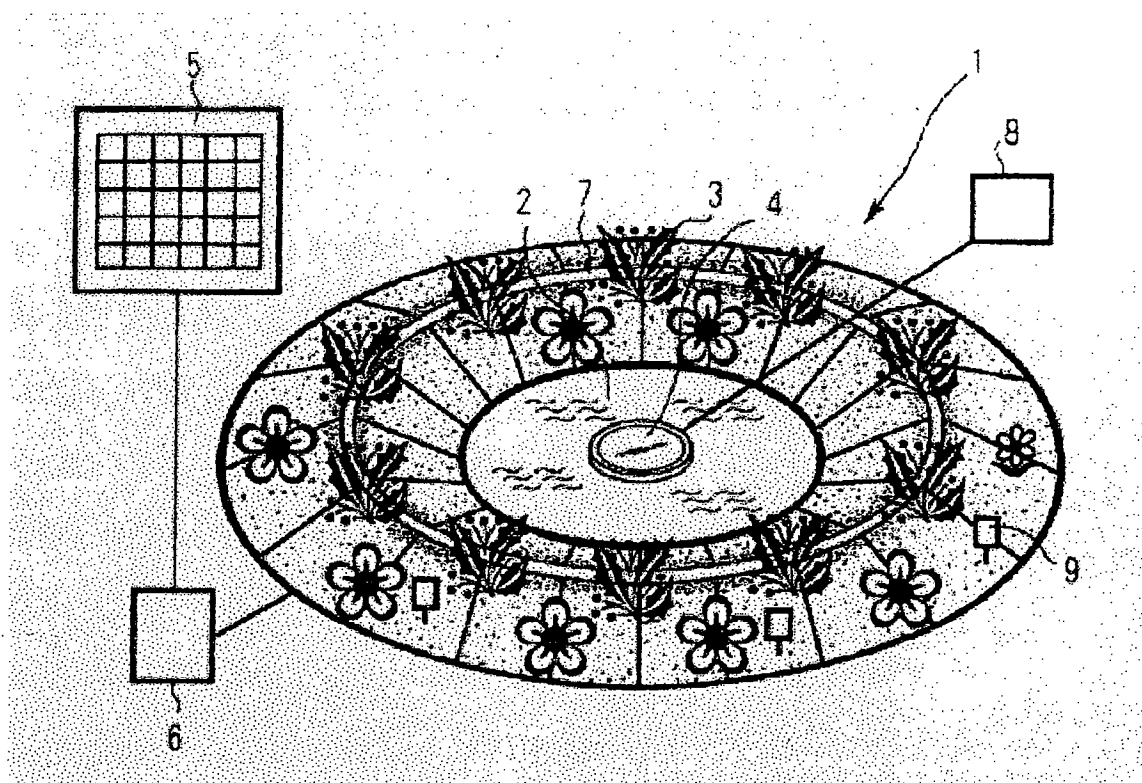


FIG. 1

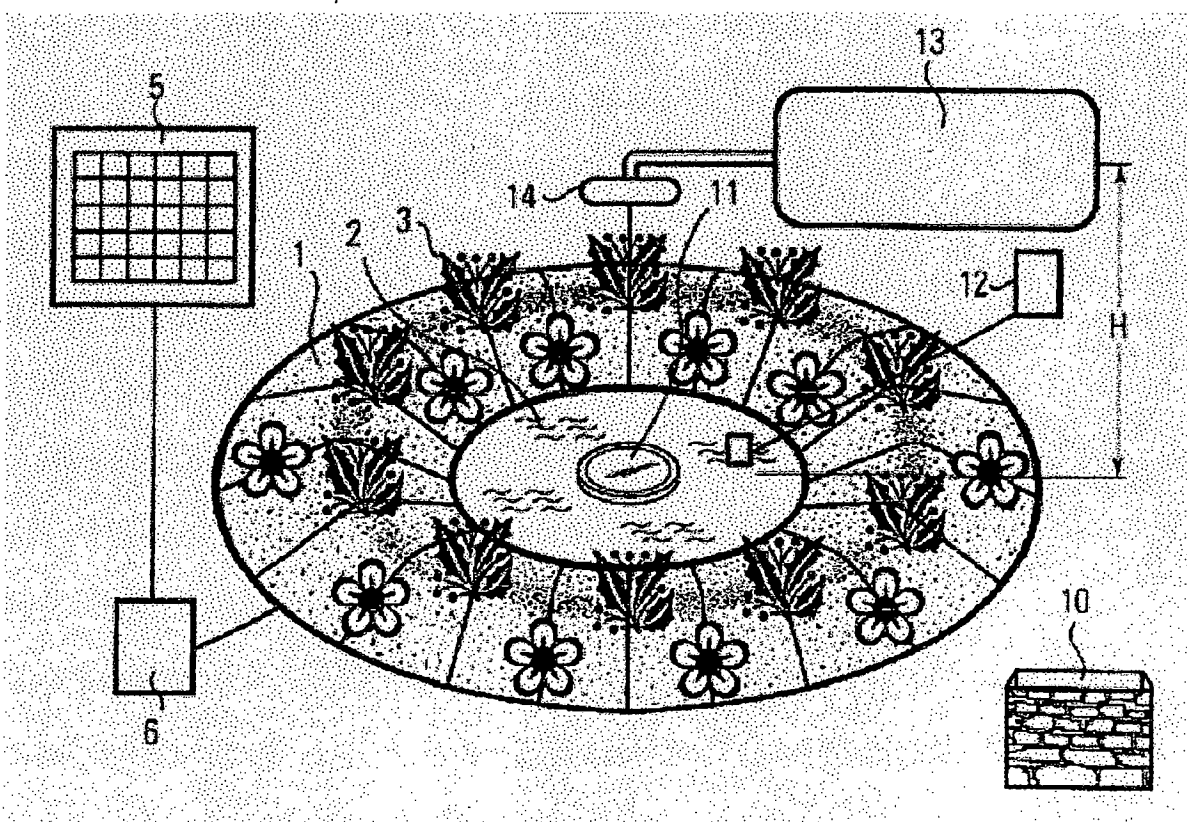
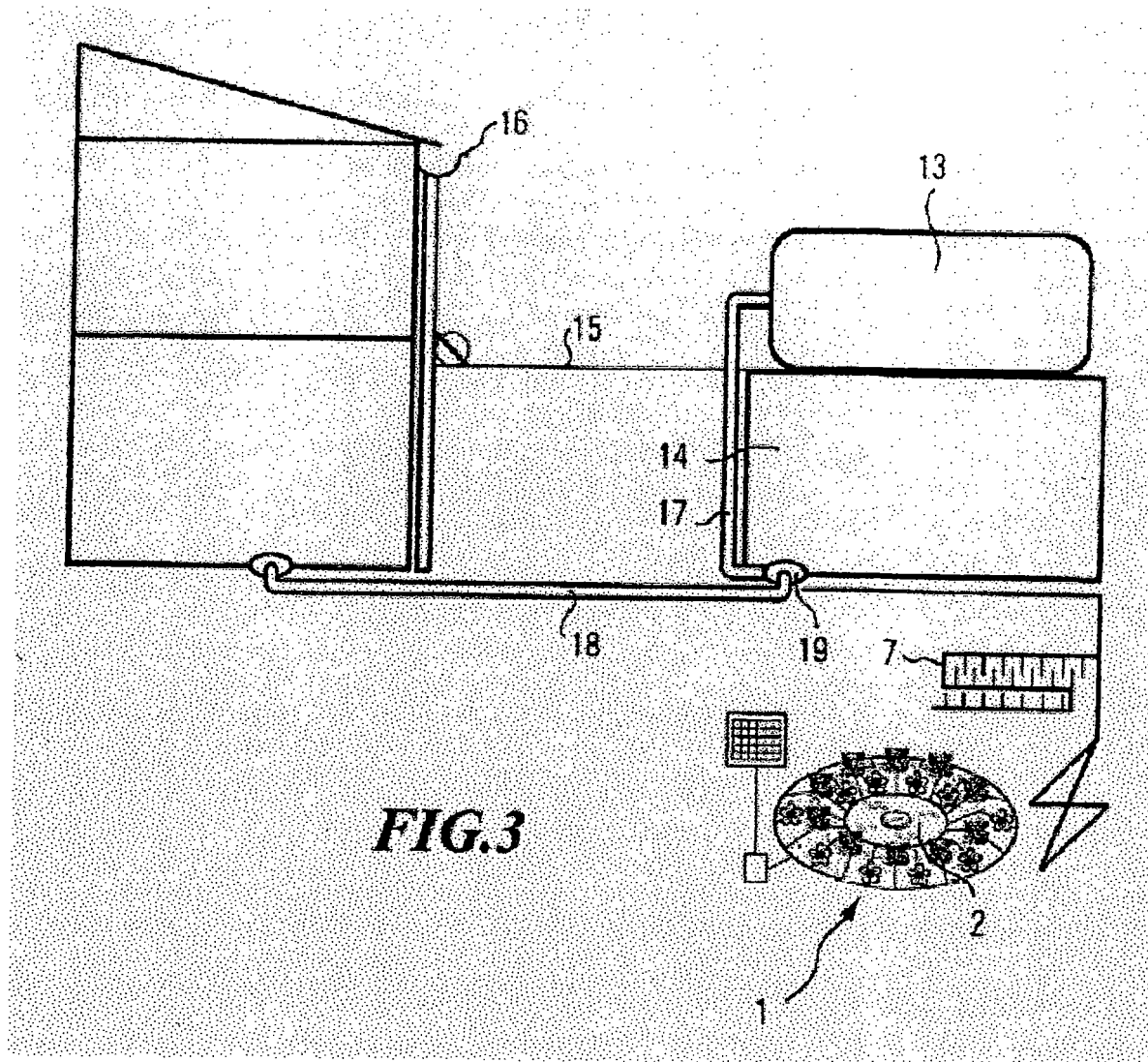


FIG. 2



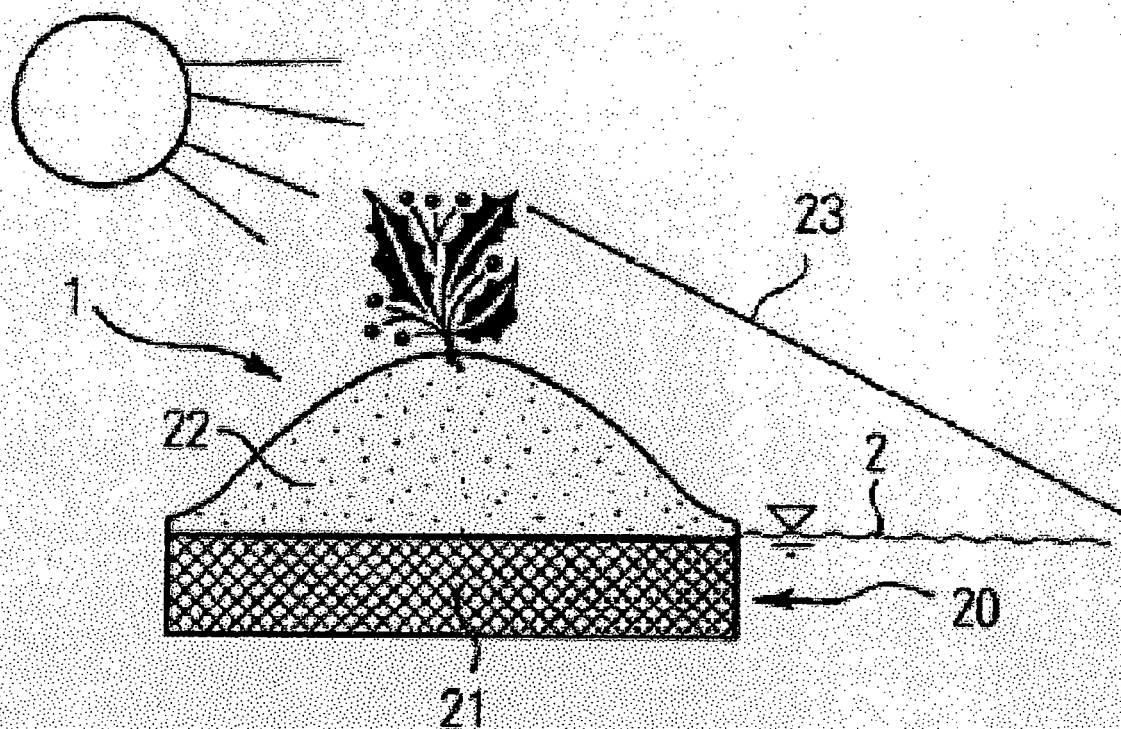


FIG.4